

HA vom 07.10.2014

# Betreuungskonzept lässt auf sich warten

SERIE „ASYLBEWERBER IN HERTEN“: Linke stellte 2012 Antrag / Haus der Kulturen kümmert sich

**HERTEN. (BMH) Im Zeitraum von Anfang 2010 bis heute hat sich die Zahl der in Herten untergebrachten Asylbewerber von 25 auf 131 mehr als verfünffacht. Doch ein festgeschriebenes Unterbringungs- und Betreuungskonzept für Asylbewerber und Flüchtlinge lässt seit Jahren auf sich warten.**

Im Oktober 2012 beantragte die Ratsfraktion der Linken erstmals, die Stadtverwaltung möge den politischen Gremi-

en ein solches Konzept vorlegen. Obwohl die Linke im Herbst 2013 erneut und vor wenigen Wochen abermals anfragte, liegt das Konzept weiterhin nicht vor. In der jüngsten Ratssitzung machte die Fraktionsvorsitzende Martina Ruhardt ihren Unmut darüber deutlich. Die lange Wartezeit sei „unbefriedigend“. Auf die Frage nach dem Grund antwortete Bürgermeister Dr. Paetzel, die Erarbeitung des Konzeptes sei „nicht so leicht“.

Hinter den Kulissen diskutieren die Stadt Herten einerseits sowie die in der Flüchtlingsarbeit tätigen Institutionen andererseits über Einzelheiten. Zuletzt hat die Stadtverwaltung nach eigenen Angaben Ergänzungs- und Änderungswünsche geäußert, jetzt sei wieder die andere Seite am Zug.

Auch wenn es kein konkretes Konzept für die Betreuung der Asylbewerber gibt, so bedeutet dies nicht, dass keine Strukturen bestehen.

Auf der Grundlage eines Vertrages mit der Stadt Herten kümmert sich das Haus der Kulturen, eine gemeinsame Einrichtung von Caritas, Arbeiterwohlfahrt und Diakonie, um die Asylbewerber. Wobei dieses Themenfeld insbesondere beim Caritasverband angesiedelt ist und dort namentlich bei Franziskanerschwester Stefanie Müllenborn und Serap Özcan-Cevni. Ehrenamtliche Unterstützung leisten zum Beispiel die Mitglieder des

Hertener Flüchtlingsrates. Jeden Montag treffen sich Vertreter der Stadtverwaltung sowie des Hauses der Kulturen, um über aktuelle Unterbringungs- und Betreuungsfälle zu sprechen.

Wann das von den Linken eingeforderte Konzept fertig sein wird, ließ Bürgermeister Paetzel in der Ratssitzung offen. Im ersten Quartal 2015 solle der Politik jedoch auf jeden Fall ein Bericht zur Situation der Flüchtlinge in Hertener vorgelegt werden.